



Ausgabe 06 | Oktober 2020

+++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++

+++ Die folgenden Artikel beziehen sich auf den Zeitraum vor dem 28.10.2020. +++

+++ Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bitten wir alle Schülerinnen und Schüler und alle Eltern, regelmäßig die Schul-Ticker zu lesen und sich über die geltenden Coronamaßnahmen am Marianum zu informieren. +++

+++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++ Wichtige Information +++

Lernen in neuen Räumen

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

in einer guten Atmosphäre lässt sich besser lernen. Das lehrt uns unsere Erfahrung. Das belegen aber auch alle pädagogischen Studien zum Thema „Lernbedingungen“. Zu einer guten Atmosphäre gehört in erster Linie ein wertschätzender Umgang aller am Unterricht Beteiligten: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler.

Inhalt

Lernen in neuen Räumen
Cloud-Café
SV-Vorstellung
#gemeinsambewegen am Marianum
Erfahrungen aus der Quarantäne
WegGedanken

Wenn das Lernklima im Unterricht von Freundlichkeit, Vertrauen und auch von Humor geprägt ist, dann lässt sich auch leichter lernen.

Zu einer guten Lernatmosphäre kann auch die Gestaltung der Räume, in denen Lehren und Lernen stattfindet, beitragen. Am Marianum haben in letzter Zeit einige bauliche Veränderungen und Renovierungsmaßnahmen stattgefunden. Dazu gehört vor allem die grundlegende Sanierung und Erneuerung des Chemietrakts im Haus Adele. Nach fast 30 Jahren wurden hier sowohl die drei Fachräume als auch das Labor runderneuert.

Besonders freuen wir uns, dass die Benedikt-Sporthalle jetzt wieder in neuem Glanz erstrahlt, nachdem dort ein Wasserschaden behoben wurde.

Darüber hinaus wurden die Werkräume im Untergeschoss von Haus Adele saniert. Die Raumelektronik und der Fußboden wurden erneuert und der Raum wurde mit komplett neuem Mobiliar eingerichtet.

Außerdem wurden alle Klassenräume im Haus Gapp neu gestrichen und neue Projektionsflächen für Präsentationen angelegt.

„Lernen in neuen Räumen“ wird so ermöglicht. Hoffen wir, dass die Neugestaltung der Räume dazu beitragen kann, das Lernen positiv zu begleiten – und dass mit dem Neuen pfleglich und gut umgegangen werden kann.

Es grüßt Sie und Euch herzlich!

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)



Alles neu im Chemietrakt

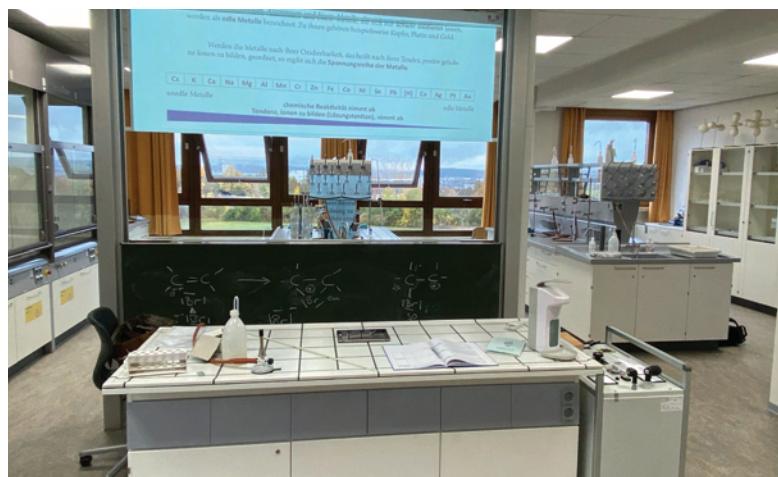
- 🧪 Neues Mobiliar,
- 🧪 neue Fußböden,
- 🧪 neue Elektronik,
- 🧪 neue Abluftanlagen in den drei Chemie-Fachräumen,
- 🧪 Komplett-Sanierung des Labor-Bereiches (neue Anschlüsse, neue Schränke, neue Abluftanlagen).

Es macht viel Freude, in den neuen, technisch gut ausgestatteten Räumen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu lernen und zu experimentieren. Auch der neue Fachschaftsraum mit Materialien und Fachliteratur bietet uns Lehrkräften vor, zwischen und nach den Unterrichtsstunden eine tolle Möglichkeit zum Aufenthalt.

Sabine Kreß

Ich finde die Stühle verdammt cool, weil sie so hoch sind und man mal die „Füße baumeln lassen kann“. Allgemein ist die Optik mit dem Weiß echt gut geworden.

Rilana (9c)



Es ist schön, dass es nun einen eigenen Fachschaftsraum für die Chemie gibt. Dieser ist wichtig für uns Lehrerinnen und Lehrer. Für die Schülerinnen und Schüler sind die neuen Räumlichkeiten, denke ich, viel angenehmer. Experimentelles Arbeiten fällt leichter. Es ist ein Quantensprung gegenüber der alten Chemie, die, als ich ans Marianum gekommen war, damals neu war.

Dr. Steffen Gilbert

Ich finde die Räume besser als die alten. Die Tische sind besser, es ist alles neuer und nicht mehr so altmodisch. Cool finde ich z. B. auch, dass man das Periodensystem zusammenklappen kann. Dann sieht man nur noch das Wichtigste.

Elisabeth (9c)

Benedikt-Sporthalle erstrahlt in neuem Glanz

Aufgrund eines umfangreichen Wasserschadens musste die Benedikthalle grundsaniert werden. Dies betraf die Erneuerung des Hallenbodens und die Renovierung der sanitären Anlagen im Erdgeschoss.



Es ist schön, dass wir die große Benedikthalle endlich wieder nutzen können. Vorher war Sport nur bei Wind und Wetter draußen möglich. Dadurch waren wir deutlich eingeschränkt in den Sportarten: Hauptsächlich haben wir für die Sportabzeichen geübt und z. B. Hindernislauf gemacht. Die Halle ist endlich wieder im Top-Zustand, wie vorher.

Guido Günther

Endlich können wir wieder in die große Sporthalle, gerade jetzt im Winter. Vorher konnten wir immer nur schwimmen gehen. Zum Glück können wir jetzt auch mal wieder andere Sportarten machen.

Constantin (6b)



Top ausgestattete Werkräume

Von Grund auf erneuert wurden auch die Werkräume im Untergeschoss im Haus Adele.

- ✚ Erneuerung der Fußbodenbeläge und der Raumelektronik,
- ✚ Ausstattung mit neuen Möbeln (Werkbänke und Schränke),
- ✚ Anschaffung neuer Arbeitsmaterialien (Werkzeug etc.).

Wo gehobelt wird, da fallen Späne und für die Renovierung des Werkraums war es wirklich an der Zeit. Jetzt kann man den Raum auch für das nutzen, für das er vorgesehen ist – Werken! Der Werkraum bietet so viele neue und kreative Möglichkeiten für den Werk- und Arbeitslehreunterricht. Ich würde gerne manchmal alles auf einmal ausprobieren ... Jetzt sind wir für die Bearbeitung von Holz, Metall, Ton und Papier ausgestattet. Auch an der Reaktion der Schülerinnen und Schüler ist zu erkennen, wie gerne sie in diesem Raum Unterricht haben. Ich hoffe, dass der Werkraum noch einige Jahre so schön bleibt, wie er jetzt ist.

Christine Friedrich

Wir haben jetzt auch Strom über den Tischen, sodass wir jetzt mit Werkzeugen arbeiten können. Es ist viel sauberer, ordentlicher und heller als vorher. Das Werkzeug ist besser und neuer und viel besser sortiert. Es gibt sogar mehr Erste Hilfe als vorher (zum Augen auswaschen und so) und auch ein neues Waschbecken, das nicht mehr so spritzt wie vorher.

Johannes, Maximilian, Antonius (6a)



Ich finde die neuen Werkräume besser. Die alten Räume sahen so alt aus und waren schmutzig. Jetzt ist alles brandneu. Vor allem die neuen Tische sind cool. Man kann jetzt zu viert an einem Tisch sitzen.

Lynn (6a)

Die Werkräume haben sich von einem unattraktiven Kellerloch in eine wunderschöne, freundliche Werkstatt entwickelt. Alles wurde den neuen Sicherheitsbestimmungen angepasst. Es gibt ein tolles Lichtkonzept und die Werkzeuge sind nun wieder auf dem neuesten Stand. Das lange Warten hat sich definitiv gelohnt!

Urte Pape

Cool ist auch, dass jetzt jeder sein eigenes nummeriertes Werkzeug hat und so nichts mehr verloren geht.

Sina (6a)





Renovierungsarbeiten im Haus Gapp

Die Klassenräume im Haus Gapp wurden neu gestrichen. Über der Tafel haben nun alle Räume neugestrichene Projektionsflächen für Präsentationen. Außerdem wurden die Heizkörper und die Holzleisten an den Wänden sowie die Türrahmen neu lackiert.

Cloud-Café am Marianum

ein Beitrag von Frank Reichardt

Ein Café am Marianum? Das gibt es leider noch nicht, aber dafür wurde eine schuleigene „Marianum-Cloud“ eingerichtet. Diese Plattform kann und soll den herkömmlichen Unterricht nicht ersetzen, aber diesen unterstützen, indem z. B. Dokumente geteilt und bearbeitet werden können. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im geschützten Bereich über den (Video-)Chat Kontakt aufnehmen können, falls ein regulärer Unterricht z. B. wegen Corona nicht möglich sein sollte.

Um möglichst viele Funktionen der neuen „Marianum-Cloud“ kennenzulernen, findet an mehreren Terminen für interessierte Lehrerinnen und Lehrer ein Cloud-Café statt. Kaffee gibt es wirklich, nur Kuchen oder Plätzchen wurden noch nicht gesichtet.



Fragen – Wünsche – Anregungen

Mit diesem Newsletter sind wir auf der Suche nach dem, was uns besonders am Herzen liegt. Wir suchen nach den vielen großen und kleinen Geschichten, die das Marianum ausmachen.

Sendet sie uns bitte an: message@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Sabine Kreß, Hanna Seipel,
Torben Kröll, Frank Reichardt,
Urte Pape

Start der neuen SV

ein Beitrag von Marie Schöne (12c)



Wir, die Schülervertretung des Marianum Fulda, vertreten die Interessen der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schule, aber auch außerhalb im Stadtschülerrat Fulda. In den vergangenen Jahren haben wir als Vermittlerinnen und Vermittler zwischen der Schüler- und Lehrerschaft sowie der Schulleitung unseren Beitrag zur Schulgemeinschaft geleistet.

Auch die jetzigen schweren Zeiten wollen wir nun zusammen meistern. Insbesondere die gute Kommunikation liegt bei uns im Fokus. Jährlich veranstalten wir ein SV-Seminar für alle Klassen- und Tutorgruppensprecherinnen und -sprecher. Dort sprechen wir über die Rechte und Pflichten der einzelnen Ämter, planen neue Projekte oder kümmern uns um eine Verbesserung aktueller Probleme. Auch hier stehen wir in engem Kontakt mit der Schulleitung, um alle Wünsche und Sorgen zu klären.

Von uns werden regelmäßig Aktionen für die ganze Schule veranstaltet: Dazu gehören die Valentins- oder die Nikolausaktion, bei der alle Schülerinnen und Schüler sogar schulübergreifend Grüße mit einem kleinen Geschenk verschicken können. Bei unserem Projekt „Netzwerk Lernen“ (NeLe) organisieren wir Nachhilfe von Schülerinnen und Schülern für Mitschülerinnen und Mitschüler. Hierbei wird der Kontakt klassenübergreifend vermittelt und so unkompliziert weitergeholfen.



Die gewählten Sprecherinnen der SV

■ für die Realschule:

Valeria Wink und Antonia Rimane
(Foto hintere Reihe v. l. n. r.)

■ für die Oberstufe:

Marie Schöne (Schulsprecherin)
und Maria Fien
(Foto vordere Reihe v. l. n. r.)



Jedes Jahr bieten wir auch einmal den Kauf von Schulkleidung mit der Firma SchuSchi an. Hier werden verschiedene Artikel von Tasche bis Hoodie mit dem Schullogo angeboten und können von den Schülerinnen und Schülern über die SV erworben werden. Zudem können diese auch online direkt über SchuSchi bestellt werden.

Wir möchten auch weiterhin tolle Projekte wie in den vergangenen Jahren durchführen. Insbesondere die 72-Stunden-Aktion im Mai 2019, bei der wir unseren Kreuzweg mit Barfußpfad auf dem Schulgelände eingerichtet haben, hat uns sehr viel Spaß gemacht. In diesem Sinne streben wir auch künftig an, die Schule mit neuen Ideen und ganz viel Tatendrang voranzubringen und immer weiter zu verbessern, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler am Marianum wohlfühlt.

Auch beim Tag der offenen Tür, bei dem Interessierte die Angebote unserer Schule anschauen können, helfen wir den Gästen immer gerne mit Führungen und Informationen weiter, um ihnen unsere Schule und deren Leitgedanken näherzubringen.

Somit wollen wir auch in diesem Jahr wieder unseren Beitrag zur persönlichen Schule leisten, wenn auch mit etwas mehr Abstand ;-) als zuvor und die Gemeinschaft unserer Schule stärken.

Für Eure Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr!

Eure SV





#gemeinsambewegen am Marianum

ein Beitrag von Hanna Seipel

Das gab es noch nie in der langen Geschichte von Jugend trainiert für Olympia & Paralympics: Mehr als 235.000 Schülerinnen und Schüler aus 1273 Schulen setzten am Mittwoch, dem 30. September, gemeinsam ein Zeichen für den Schulsport. Auch das Marianum war Teil des Aktionstags, welcher von der Deutschen Schulsportstiftung ins Leben gerufen wurde und das Ziel hatte, die Bedeutung von Bewegung, Sport und Spiel im schulischen Alltag herauszustellen und zu zeigen, wie dies auch in Zeiten der Corona-Pandemie möglich ist.

Die Schulen konnten individuelle Bewegungsangebote unter Einhaltung der vorgegebenen Abstands- und Hygieneregeln entwickeln. Nach langem pandemiebedingtem Verzicht auf viele Veranstaltungen des Schullebens konnte dadurch wieder ein sportlicher und emotionaler Höhepunkt stattfinden.

Am Marianum absolvierten an diesem Tag 420 Kinder der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 einen Hindernislauf auf unserem Sportgelände. Wie es für einen echten Hindernislauf üblich ist, wurde jedes Kind mit einer Startnummer ausgestattet und nach kurzer Einweisung auf die Strecke geschickt. Auf einer 550 m langen Laufstrecke mussten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Hürden überwinden, Treppen hinauflaufen oder durch ein „Spinnennetz“ klettern. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte 20 Minuten Zeit, um so viele Runden wie möglich zu laufen.

„Normalerweise machen mir Ausdauerläufe keinen Spaß, aber heute war es richtig cool“, fasst Nnamdi (Klasse 7e) den Hindernislauf zusammen. Nicht nur die Hindernisse und die ungewöhnliche Laufstrecke über die Laufbahn, durch Fußballtore, an der Cafeteria vorbei, über Sand und die Wiese machten den Lauf abwechslungsreich. Die Klassen hatten zusätzlich ein gemeinsames Ziel, jeder konnte seinen individuellen Beitrag dazu leisten und es entstand ein spannender Wettkampf zwischen den einzelnen Klassen. Es wurde gemeinsam gerannt, gelacht, angefeuert und jubelt.





Durch die tatkräftige Unterstützung der Klassen 9a, 9b und 10d konnten alle Einzelergebnisse der Läuferinnen und Läufer ermittelt, anschließend zusammengerechnet und die Klasse mit den meisten Runden ermittelt werden.

In der Jahrgangsstufe 5 konnte sich die Klasse 5d mit 120 Runden, in der Jahrgangsstufe 6 die Klasse 6b mit 120 Runden und in der Jahrgangsstufe 7 die Klasse 7e mit 124 Runden durchsetzen.

Die besten Einzelergebnisse erbrachten Linus (7e), Amir (7b) und Matheo (6b) mit jeweils acht gelaufenen Runden. Neben tollen Preisen für die Siegerklassen erhielten alle Kinder eine Urkunde, die die erfolgreiche Teilnahme am Hindernislauf bestätigte.

Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler und der erfolgreiche Umgang mit den Hygiene- und Abstandsregelungen hat gezeigt, welche Bedeutung die sportliche Betätigung während des Schulalltags hat und dass diese trotz Corona-Einschränkungen möglich ist.

Wir freuen uns, endlich wieder gemeinsam mit Euch aktiv zu sein und Sport zu treiben und bedanken uns für Eure motivierte Teilnahme am Hindernislauf!

Eure Sportfachschaft

Klasse(n)-Ergebnisse		
Platz	Klasse	Runden
1.	5d	120
2.	5c	116
3.	5a	111
4.	5b	110
5.	5e	102
1.	6b	120
2.	6c	110
2.	6d	110
3.	6a	101
1.	7e	124
2.	7a	119
2.	7c	119
3.	7b	110
3.	7d	110





Tolles Ergebnis beim virtuellen RhönEnergie-Challenge-Lauf

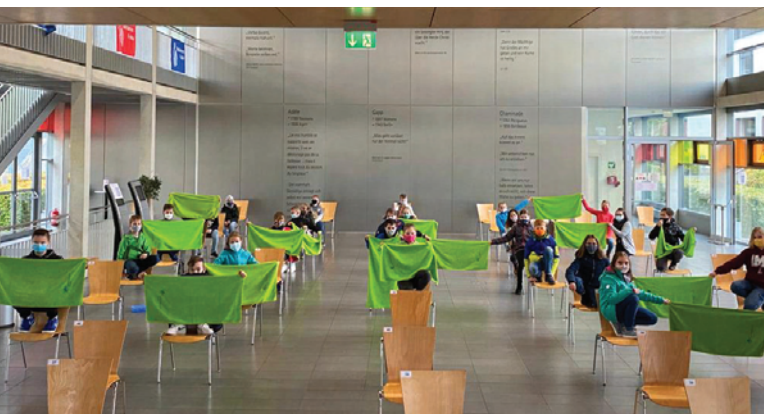
Liebe Schülerinnen und Schüler,

wow, ich bin begeistert! So viele von Euch haben sich an dem virtuellen RhönEnergie-Challenge-Lauf beteiligt. Einige Klassen haben die 6-km-Strecke während des Sportunterrichts, andere zu Hause absolviert. So haben wir als Schulgemeinde 708 km erlaufen und sind damit auf dem 3. Platz in der Kategorie „aktivste Schule“ gelandet. Herzlichen Glückwunsch zu Euren erbrachten Leistungen. Ich hoffe, Ihr hattet Spaß dabei und seid beim nächsten Mal wieder startklar.

Ein herzliches Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler, die mitgemacht haben!

Mit sportlichen Grüßen

Urte Pape



Erfahrungen aus der Corona-Quarantäne

Bereits im letzten Schuljahr befanden sich alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland über mehrere Wochen im Homeschooling. Die Corona-Krise hält weiter an, sodass leider auch das Mariarium in den letzten Wochen von Quarantäne-Maßnahmen betroffen war.

So mussten sich beispielsweise die Klasse 5e und ihre Lehrerinnen und Lehrer im September für zwei Wochen in Quarantäne begeben. Auch Schülerinnen und Schüler anderer Klassen konnten dem Unterricht zeitweise nur aus der Distanz folgen. Die folgenden Erfahrungsberichte gehen den Fragen nach, wie die betroffenen Schülerinnen und Schüler mit



dem Lernen zuhause zurechtgekommen sind, was sie während der Quarantäne am meisten vermisst haben und welche Tipps sie nun rückblickend ihren Mitschülerinnen und Mitschülern geben.

Melina (5e)

In der 14-tägigen Quarantäne habe ich positive als auch nicht so schöne Erfahrungen sammeln können.

Zuerst war ich sehr traurig, dass ich nicht zur Schule gehen durfte und meine Freundinnen und Freunde nicht sehen konnte. Die ersten zwei Tage waren toll, da man ausschlafen konnte, aber dann kam die Langeweile, da man nicht nach draußen gehen durfte. Die Zeit morgens konnte man gut überbrücken, da wir alle gemeinsam Videokonferenzen hatten und danach im Homeschooling weitergearbeitet haben. Durch den Wochenplan von den Lehrerinnen und Lehrern hatten wir den Vormittag über zu tun.

Der Nachmittag war manchmal sehr langweilig, da man sonst seinen Hobbys nachgeht oder sich mit Freunden trifft, was aber in dieser Zeit nicht möglich war.

Für mich positiv war, dass wir alle gesund geblieben sind und dass ich sehr viel Zeit mit meiner Familie verbringen konnte.

Mein Tipp für die Quarantäne:

Macht Euch einen Tagesplan, was Ihr alles machen möchtet. Telefoniert mit Freunden, dass Ihr den Kontakt halten könnt.

Julika (5e)

Am 04.09. wurde unserer Klasse 5e mitgeteilt, dass ein positiver Corona-Fall in der Klasse ist. Alle aus unserer Klasse mussten abgeholt werden. Im Laufe des Tages rief das Gesundheitsamt Fulda an und teilte uns mit, dass wir zwei Wochen in Quarantäne bleiben müssen. Das Lernen zu Hause war spannend, da wir in den Hauptfächern Videokonferenzen durchgeführt haben. Über das Lernportal bekamen wir Aufgaben. Für uns war es eine gute Erfahrung. In der Quarantäne haben viele von uns das Treffen mit Freunden und das Spielen mit Schulfreunden vermisst.

Tipps für gute Laune in der Quarantäne:

1. Nimm Dir ein Projekt vor, an dem Du in der Quarantäne arbeitest, z. B. Zimmer aufräumen, puzzeln, an etwas basteln.
2. Wenn Du gerne faulenzst, dann schaue doch eine TV-Serienreihe.
3. Koche Dir einen Kakao, der macht IMMER gute Laune.

Simon (5e)

Wir hatten in dieser Zeit vier Videokonferenzen. Diese haben gut funktioniert. Das Lernen zu Hause war manchmal etwas langweilig. Meistens war es aber gut. Ich habe in dieser Zeit den Unterricht mit den Lehrerinnen und Lehrern in der Schule, meine Klassenkameradinnen und Klassenkameraden und die Gemeinschaft vermisst. Da man nicht vom Grundstück durfte, habe ich auch das Fahrradfahren am Nachmittag vermisst.

Als Tipp kann ich zwei Dinge mit auf den Weg geben: Man sollte auf die schönen Dinge achten und Aktivitäten auf das Grundstück begrenzen.

Florian (12c)

Ich durfte die Schule für zwei Wochen nicht besuchen, da in der Klasse meiner Schwester ein Corona-Fall aufgetreten war und somit alle Kontaktpersonen zu Hause bleiben mussten. Für mich als Oberstufenschüler waren die zwei Wochen zuhause etwas anstrengend. Den Unterrichtsstoff habe ich mir von ein paar Freunden schicken lassen und ich habe versucht, diesen alleine zu bearbeiten. Dies war teilweise etwas kompliziert, da ich ja nicht direkt am Unterricht teilgenommen habe und mir die Themen folglich sozusagen selbst beibringen musste.

Ich würde allen anderen Betroffenen mit auf den Weg geben, dass sie den Schulstoff direkt am Tag bearbeiten oder diesen am nächsten Morgen, während die anderen in der Schule sind, vollenden, sodass sie immer auf dem neuesten Stand sind.

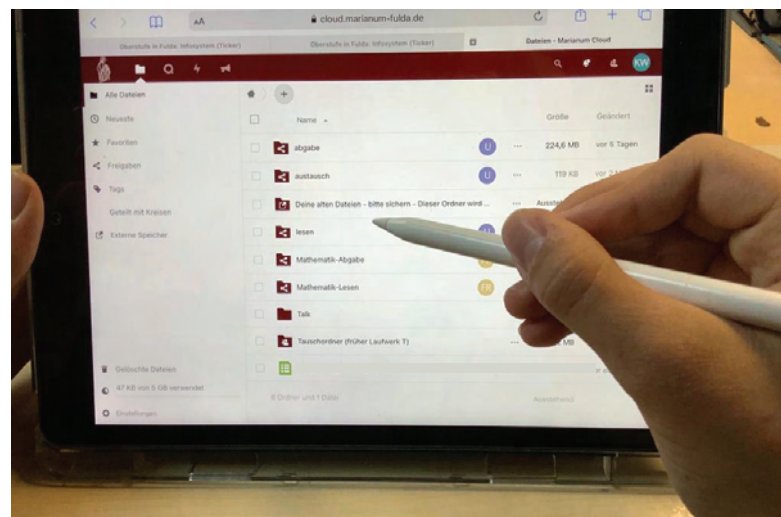
Bernadette (13b)

Freitagnachmittags kam die Nachricht vom Gesundheitsamt, dass meine Schwester in ihrer Klasse einen auf das Coronavirus positiv getesteten Mitschüler hatte.

Daraufhin musste meine Schwester zehn Tage in Quarantäne und meine andere Schwester und ich durften in dieser Zeit nicht in die Schule. Meine Schwester und meine Mutter mussten dann am Samstag zum Corona-Test. Bis zum Ergebnis durfte meine Mutter im Gegensatz zu meinem Vater, der wie gewohnt arbeiten durfte, nicht zur Arbeit, da sie im Gesundheitsbereich arbeitet.

Obwohl die negativen Ergebnisse meiner Mutter und meiner Schwester schon am Sonntagnachmittag da waren, hielten die Bestimmungen die weiteren acht Tage an. Das hieß, ich musste in dieser Zeit auch weiter zu Hause bleiben.

Die Unterrichtsmaterialien bekam ich von Freunden, sodass ich das Verpasste zu Hause nachholen konnte. Das ging in manchen Fächern besser als in anderen. In meinen Leistungskursfächern Mathe und Chemie hatte ich sogar durch Freundinnen und mit der Zustimmung der Lehrer die Möglichkeit, etwas anders am Unterricht teilzunehmen, indem ich während des Unterrichts mit Videotelefonaten dabei sein konnte, insofern das WLAN mitspielte. Das war zwar anders, als im Unterricht vor Ort dabei zu sein, aber es war besser, als es allein nachzuarbeiten. Außerdem war es ärgerlich, die drei Arbeiten verpasst zu haben, die ich in dieser Zeit eigentlich geschrieben hätte. Diese musste ich dann nachschreiben.





WegGedanken

ein Beitrag von
Julian Scholl (13a)



Mit freundlicher Genehmigung von HIT RADIO FFH

Wünsch Dir was, dann kriegste das ...

Dieser Werbeslogan schallt uns in den letzten Tagen bei einem großen Radiosender immer wieder entgegen. Jeder Wunsch, egal welcher Dimension, scheint möglich zu sein. Man sendet seinen Wunsch an die Redaktion und mit „etwas Glück“ wird man aus dem großen Lostopf gezogen.

Welche schöne Vorstellung, es kann so einfach sein ...

Wie schön wäre es doch, wenn es bei Gott auch so einfach wäre. Wir sprechen ein Gebet, geben unseren Wunsch ab und Gott erfüllt diesen: einfach beten, Wunsch erfüllt.

Doch warum ist es bei Gott nicht so einfach? Wie oft beten wir zu ihm und wünschen uns Dinge, die er uns nicht erfüllt – z. B. eine gute Note, schönes Wetter oder die Genesung geliebter Menschen.

Wie oft fühlen wir uns dann enttäuscht und alleine, wenn unsere Wünsche nicht in Erfüllung gehen. Sagt Jesus nicht in Mt 7,7 „Bittet, so wird Euch gegeben“? Können wir ihn nicht beim Wort nehmen – so wie den Radiosender?

Aber tatsächlich ist es im Radio auch nicht so einfach mit der Wunscherfüllung. Der Wunsch muss realistisch sein, man benötigt das „Losglück“ und muss jederzeit „online“ sein, um auch mitzubekommen, wenn man ausgelost wird. Und dann muss man auch noch rechtzeitig anrufen. Also doch gar nicht so einfach?

Und welche Bedingungen müssen wir bei den Wünschen an Gott erfüllen? Bei genauerem Hinsehen ist dies nur eine. Weder lost Gott zufällig einen Wunsch aus noch fordert er einen Rückruf innerhalb von zwei Songs. Seine einzige Bedingung lautet: Vertrauen. So wie es im Buch der Sprüche (3,5-6) heißt: „Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit ... dann ebnet er selbst Deine Pfade.“ – Diese Bedingung hat aber zur Folge, dass unser Wunsch vielleicht anders in Erfüllung geht, als wir uns denken. Und das ist für uns sicherlich das Schwierige an dieser Bedingung: Wir müssen eben darauf vertrauen, dass er es gut mit uns meint, auch wenn wir es nicht immer gleich verstehen können.

Aber wir werden auf jeden Fall bei Gott mit unserem Wunsch berücksichtigt!

Darauf können wir vertrauen ...



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0 66 1 - 96 91 20

www.marianum-fulda.de